

ESG-Investment-Policy der Sparkasse Darmstadt und Dieburg

Geltungsbereich¹

Die ESG-Investment-Policy gilt für alle Eigenanlagen sowie Anlagen in Masterfonds im Depot-A der Sparkasse Darmstadt und Dieburg. Anlagen in Kapitalinstrumente, deren Konstruktion außerhalb des Einflussbereiches der Sparkasse Darmstadt und Dieburg liegen sind davon ausgeschlossen.

Kreditportfolio und Immobilienbestandsportfolio haben eine separate Strategie, Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsrisiken werden hier als Teilbereich der jeweiligen Strategie betrachtet. Aufgrund der Regionalität unseres Kreditgeschäfts sowie des satzungsgemäßen Auftrages und der entsprechenden Ausrichtung auf die zu finanzierenden Wirtschaftsaktivitäten bestehen in Einzelfällen leicht abweichende Vorgehensweisen zur international ausgerichteten ESG-Investment-Policy, hier liegt der Fokus auf der Bewertung der Emittenten und der Asset-Portfolios. Die Angleichung der verschiedenen ESG-Parameter wird angestrebt.

Unternehmensphilosophie

Die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung als vorrangiges gesellschaftliches und politisches Ziel auf nationaler und europäischer Ebene nimmt zunehmend Einfluss auf die Finanzwirtschaft, zum einen durch regulatorische Vorgaben, zum anderen auch durch entsprechende Kundenerwartungen. Darüber hinaus rückt auch die Risikoperspektive in den Vordergrund der Betrachtung. In Nachhaltigkeitsrisiken – insbesondere in Umwelt- und Klimarisiken – wird eine potenzielle Herausforderung für die Stabilität von Finanzinstituten und Finanzmärkten gesehen. In der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst „Nachhaltigkeit“ drei Dimensionen:

- ökologisch
- ökonomisch
- sozial

Nachhaltigkeit ist für unsere Sparkasse eine seit über 200 Jahren gelebte Geschäftsphilosophie. Der Ursprung des Geschäftsmodells der Sparkassen liegt in der sozialen Nachhaltigkeit. Sparkassen wurden u.a. gegründet, um finanzielle Selbstbestimmtheit und damit gesellschaftliche Teilhabe von breiten Teilen der Bevölkerung zu gewährleisten. Das Geschäftsmodell der Sparkassen ist darüber hinaus im Sinne ökonomischer Nachhaltigkeit der regionalen Wertschöpfung und einer langfristigen Grundausrichtung verpflichtet.

Aufbauend auf dem ökonomisch und sozial nachhaltigen Fundament unseres Geschäftsmodells bewerten wir auch die Relevanz von Nachhaltigkeitsfaktoren für die mit unseren Geschäften verbundenen Risiken. Dabei fühlen wir uns entsprechend unserem öffentlichen Auftrag allen Kundinnen und Kunden verpflichtet und verstehen es als unsere Aufgabe in unserem Geschäftsgebiet Wirtschaft, private Personen und Gesellschaft bei deren Transformation zu mehr Nachhaltigkeit durch geeignete Finanzdienstleistungen zu unterstützen

¹ Die Investment-Policy wird sukzessive auf den gesamten Geltungsbereich angewandt.

Selbstverpflichtung der Sparkassen

Mit der im November 2020 veröffentlichten und von uns mitunterzeichneten „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterstreichen wir unser Nachhaltigkeitsverständnis. Wir setzen uns aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Dies umfasst entsprechendes Engagement im Kunden- und Eigengeschäft ebenso wie im eigenen Geschäftsbetrieb, der spätestens 2035 CO₂-neutral gestaltet sein soll.

Organisatorische Verantwortung

Die Integration der Nachhaltigkeitsstrategie in die Geschäfts- und Teilstrategien sowie die Festlegung von quantitativen und qualitativen KPIs sowie der ESG-Investment-Policy wird durch den Vorstand verantwortet und in enger Abstimmung mit der Gesamtbanksteuerung weiterentwickelt.

Die Direktion Gesamtbanksteuerung mit den Teilbereichen Risikocontrolling und Unternehmenssteuerung stellt als organisatorisch unabhängige Einheit sicher, dass die verfolgte Nachhaltigkeitsstrategie und die festgelegten KPIs eingehalten werden.

Im Bereich Eigenhandel wird in enger Abstimmung mit Verwaltern der Masterfonds die ESG-Investment-Policy umgesetzt und in der Portfolio Selektion und Allokation berücksichtigt.

Für alternative Direktinvestitionen in Immobilien im Eigenbestand und deren Nachhaltigkeit ist der Bereich Immobilienmanagement verantwortlich. Für die Integration im Kundenkreditgeschäft ist die Marktfolge Kredit verantwortlich.

Nachhaltigkeit

Übergeordnete Vorgehensweise zur Nachhaltigkeit

Die Sparkasse schließt grundsätzlich Investitionen in Unternehmen, die eine ESG-Ratingeinstufung (MSCI¹) unter B kennzeichnet, aus.² Bei Unterschreitung des B ESG Ratings werden die betroffenen Bestände innerhalb von 6 Monaten nach Bekanntwerden verkauft.

Für die ETFs ist ein Mindestrating von BB einzuhalten. Auf die Ausschlüsse kann aufgrund des passiven Ansatzes und der Granularität der Portfolien kein Einfluss genommen werden. Entsprechend wird eine geringe Investmentquote toleriert die regelmäßig beobachtet wird. Ebenfalls werden in diesem Segment bei der Neuauswahl der zu investierenden ETFs vergleichbare Investmentfonds mit ESG Parameter präferiert ausgewählt.

¹ Researcheinstufung von MSCI oder einem vergleichbaren Researchpartner

² Falls kein Rating vorliegt (Not Rated) kann das Wertpapier gekauft und gehalten werden

Ethische Standards

Wir beschränken in unserem Eigenbestand (Depot-A) direkte Investitionen in Unternehmen, die kontroverse Waffen herstellen oder handeln. Dies beinhaltet für uns Streumunition, Antipersonenminen, biologische und chemische Waffen.

Darüber hinaus berücksichtigen wir in unserem Eigenbestand (Depot-A) keine Derivate, deren Basiswerte Nahrungsmittel sind.

Außerdem begrenzen wir die Investition in Tabakhersteller, Produzenten von pornografischen Inhalten inklusive Prostitutionsgewerbe, sowie Glücksspiel. Die Umsatzgrenzen von Emittenten bei Tabakhersteller, Pornografie/Prostitution und Glücksspiel liegen bei 5 %.

Klima

Durch unser Handeln möchten wir einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten sowie Klimarisiken für das Portfolio reduzieren. Unter Klimarisiken verstehen wir in Bezug auf unser Depot-A vor allem die Transitionsrisiken, also Risiken, die durch Bewertungsveränderungen bei Kapitalanlagen beim Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft entstehen.

Zur Erreichung der Klimaziele verzichten wir auf Investition in Unternehmen, deren Geschäftsmodell stark auf Kohleverstromung und Kohle ausgerichtet ist. Hier werden Emittenten mit einem Umsatzanteil von über 25 % ausgeschlossen, damit wir auf eine Steuerung der CO₂-Intensität in unserem Portfolio hin. Ebenso werden Unternehmen mit umstrittenen Fördermethoden (Teer- und Ölsand, Arctic Drilling, unkonventionelles Fracking) zur Investition ausgeschlossen.

Sofern bei den Kapitalanlagegesellschaften (Asset Managern) bereits heute eine strengere ESG-Investment-Policy als die unsere vorliegt, darf diese fortgeführt und umgesetzt werden.

Allgemein

Aufgrund der mangelnden Einflussnahme der Sparkasse Darmstadt und Dieburg auf das ETF-Segment darf das Depot A (siehe Geltungsbereich) eine Gesamt-Verschmutzungsquote der genannten Themenfelder von 2 % nicht überschreiten.

Ebenfalls werden bei Neuinvestitionen in Immobilienfonds nur noch solche in das Portfolio aufgenommen, die an das Nachhaltigkeitsreporting GRESB angeschlossen sind und mindestens als ein Fonds nach Art. 8 eingestuft sind. Das Segment der Infrastruktur weist zum aktuellen Stand kein ESG-Reporting auf, ist aber zum Großteil nachhaltig aufgestellt.

Überwachung

Wir überprüfen regelmäßig die Einhaltung der definierten Nachhaltigkeitskriterien in unseren Eigenanlagen, aber auch bei den beauftragten Vermögensverwaltern. Zusätzlich überprüfen wir regelmäßig verschiedene KPIs im Nachhaltigkeitsbereich.

Aktualisierung der ESG-Investment-Policy

Die Anforderungen an ein ambitioniertes, zeitgemäßes Nachhaltigkeitsmanagement nehmen stetig zu. Die ESG-Investment-Policy der Sparkasse Darmstadt und Dieburg wird daher mindestens jährlich auf Aktualität überprüft oder bei Bedarf entsprechend überarbeitet.